

Presseinformation

300 JAHRE WIENER PORZELLANMANUFAKTUR

Pressekonferenz	Dienstag, 15. Mai 2018, 10:30 Uhr
Eröffnung	Dienstag, 15. Mai 2018, 19:00 Uhr
Ausstellungsort	MAK-Ausstellungshalle MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
Ausstellungsdauer	16. Mai – 23. September 2018
Öffnungszeiten	Di 10:00–22:00 Uhr, Mi–So 10:00–18:00 Uhr

Rund 1 000 Exponate aus den Beständen des MAK sowie aus nationalen und internationalen Sammlungen bieten in der umfassenden Jubiläumsausstellung *300 JAHRE WIENER PORZELLANMANUFAKTUR* einen eindrucksvollen Überblick über die Entwicklung der zweitältesten europäischen Porzellanmanufaktur. Gegründet im Mai 1718 durch Vergabe eines kaiserlichen Privilegiums zur Porzellanerzeugung an Claudius Innocentius Du Paquier, durchlief die Wiener Produktion eine faszinierende Erfolgsgeschichte. Stil und Geschmack ihrer Produkte setzten in der Frühzeit und im Laufe des 18. und 19. Jahrhunderts immer wieder ästhetische Maßstäbe und Standards.

Seit seinen Gründungsjahren bewahrt das MAK den Nachlass der 1864 geschlossenen Wiener Porzellanmanufaktur. Damit verfügt das Museum über Originalzeichnungen, Grafiken, Musterbücher, Wachsmodelle, Farbproben und Mustertassen, die den Prozess der Porzellanerzeugung in der Wiener Manufaktur auf einzigartige Weise nachvollziehbar machen. Die Wiener Produktion deckte ein breites keramisches Spektrum ab: von ganzen Porzellan-kabinetten über Tafelaufsätze und -service, Dejeuners, Einzeltassen und Vasen, Uhrgehäuse, qualitätsvolle Porzellanskulpturen und -büsten, szenische und florale Miniaturen bis hin zu großformatigen Porzellanbildern mit Blumenstillleben.

Über viele Jahrhunderte galt Porzellan in Europa als kostspieliger, aus China und Japan importierter Luxusartikel. Erst nach der Entdeckung des Geheimnisses der Porzellanerzeugung durch den Naturforscher Ehrenfried Walther von Tschirnhaus und den Arkanisten und späteren Gründer der Manufaktur Meißen, Johann Friedrich Böttger, wurde das Porzellan in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts zur Luxusware, die auch in Europa erzeugt wurde.

300 JAHRE WIENER PORZELLANMANUFAKTUR rollt die Geschichte der Wiener Produktion im Kontext der Manufakturen in Meißen, Nymphenburg, Berlin und Frankenthal

(Deutschland) sowie Doccia (Italien) und Sèvres (Frankreich) und im Spiegel asiatischer Porzellane und Silberarbeiten auf. Der intensive Kulturtransfer zwischen Asien und Europa war eine wesentliche Voraussetzung für die Gründung der Wiener Porzellanmanufaktur. Eingebettet in diesen internationalen Kontext bietet die MAK-Ausstellung eine historisch-kritische Einschätzung ihres gestalterischen Vermächtnisses und ihrer Rolle als Vorbild für nachfolgende Manufakturen.

Chronologisch aufgebaut, folgt die MAK-Ausstellung in fünf Bereichen jenen Perioden, die die Forschung für die historische Entwicklung der Wiener Porzellanmanufaktur definiert: Unter Claudius Innocentius du Paquier wurde sie von 1718 bis 1744 (Frühbarock) als Privatanstalt geführt. Als sogenannte „plastische Periode“ wird die Ära als kaiserliche Anstalt unter Maria Theresia (1744–1784) bezeichnet. Im Klassizismus und Biedermeier prägten zwei Persönlichkeiten die Geschichte der Manufaktur: Conrad Sörgel von Sorgenthal (1784–1805) und Matthias Niedermayer (1805–1827). Im Spätbiedermeier und Historizismus leiteten die Direktoren Benjamin von Scholz (1827–1833), Andreas Baumgartner (1834–1843), Franz von Leithner (1843–1854) und Alexander Löwe (1856–1864) die „chemische Periode“ ein. Die Neugründung der Porzellanmanufaktur Augarten im Jahr 1923 – eröffnet 1924 – sicherte den Fortbestand dieses herausragenden Kapitels der österreichischen Kunst- und Kulturgeschichte. Mit einem Key-Piece, dem Reiter der Spanischen Hofreitschule (nach einem Entwurf von Albin Döbrich, 1925), gibt die MAK-Ausstellung einen Ausblick auf die Produktion der Porzellanmanufaktur Augarten. Das MAK verwahrt die Formen zum Reiter und den Nachlass von Albin Döbrich.

Zahlreiche hervorragende Beispiele von Service, Porzellanplastiken und monumentalen Objekten aus der Manufaktur nach Entwürfen von Künstlern und Architekten der Wiener Akademie wie Johann Hagenauer, Theophil Hansen und Eduard van der Nüll geben einen faszinierenden Einblick in den Formenreichtum der Wiener Produktion.

Die Erzeugnisse der Wiener Porzellanmanufaktur werden direkt dem im MAK verwahrten Nachlass gegenübergestellt: Illustrierte Bände und Ornamentstiche als Gestaltungsvorlagen für Maler wie Formbossierer, Originalskizzenbücher, Zeichnungen und Aquarelle von Porzellanmalern und Lehrern der Manufaktursschule vermitteln das hohe künstlerische Niveau, das nicht zuletzt durch die Verbindung mit der kaiserlichen Akademie der bildenden Künste gesichert war.

Viele der führenden Entwerfer der Wiener Porzellanmanufaktur – darunter die Modellmeister Anton Grassi und Elias Hütter oder die Maler Johann Claudius Herr und Laurenz Herr, Michael Daffinger, Jakob Schu(h)fried, Joseph Rieger, Joseph Nigg – kamen als autonome Künstler aus der Ausbildung an der Akademie, bei Meistern wie etwa Franz Xaver Messerschmidt. Ihre im Nachlass erhaltenen Gipse und Formtassen, aquarellierte Musterbücher mit Service-Entwürfen sowie Probestückchen für Farben und Motive zeigen die beeindruckende Form- und Dekorationsentwicklung auf.

Zu Hauptwerken der Wiener Porzellanmanufaktur, wie dem Porzellanzimmer aus dem Brünner Palais Dubsky (um 1740) oder dem Tafelaufsatz aus dem Stift Zwettl (Wien, 1767–1768), beide permanent in der MAK-Schausammlung zu sehen, liefert die Ausstellung mit bis dato unveröffentlichten Dokumenten neueste wissenschaftliche Erkenntnisse.

Bereits in den Jahren 1904 und 1970 zeigte das MAK umfassende Ausstellungen zu Wiener Porzellan. Die dazu publizierten Kataloge gelten bis heute als Standardwerke. In den vergangenen Jahren konnten sowohl der grafische Nachlass als auch die Porzellane der Wiener Porzellanmanufaktur wissenschaftlich neu bearbeitet und digitalisiert werden und stehen nun über die Sammlungsdatenbank des MAK (sammlung.mak.at) online zur Verfügung.

Zur Ausstellung erscheint die Publikation *300 JAHRE WIENER PORZELLANMANUFAKTUR*, herausgegeben von Christoph Thun-Hohenstein und Rainald Franz, mit Texten von Rainald Franz, Andreas Gamerith, Michael Macek, Errol Manners, Waltraud Neuwirth, Kathrin Pokorny-Nagel, A. Philipp Revertera, Elisabeth Schmuttermeier, Ulrike Scholda, Christoph Thun-Hohenstein, Leonhard Weidinger und Johannes Wieninger. Deutsch/Englisch, 272 Seiten mit zahlreichen Farbabbildungen. MAK, Wien/Arnoldsche Art Publishers, Stuttgart 2018. Erhältlich im MAK Design Shop und unter MAKdesignshop.at.

Pressefotos stehen unter MAK.at/presse zum Download bereit.

Mit freundlicher Unterstützung von DOROTHEUM

RAHMENPROGRAMM

Regelmäßige Ausstellungsführungen

Sonntags, 15:00 Uhr

So, 27. Mai 2018

WIENER PORZELLANTAG

Ausstellungsführungen um 11:00 Uhr und 15:00 Uhr

Kuratorenführungen

mit Rainald Franz, Kustode MAK-Sammlung Glas und Keramik

Di, 29. Mai und 17. Juli 2018, 18:00 Uhr

Expertenführungen

mit Michael Macek, Wissenschaftliche Mitarbeit, MAK-Sammlung Glas und Keramik

Di, 12. Juni und 14. August 2018, 18:00 Uhr

Kombi-Führungen

Porzellanmuseum Augarten/MAK

Mi, 23. Mai, 20. Juni und 12. September 2018, 14:00 Uhr

Bitte Anmeldung unter MAK.at

Treffpunkt: Porzellanmuseum im Augarten (Obere Augartenstraße 1, 1020 Wien), Fortsetzung der Führung im MAK

Führungsbeitrag: € 24 (Vollpreis) bzw. € 20 (ermäßigt)

Dauer: ca. 3–3,5 h

MINI MAK Tour

Führung für die ganze Familie (ab 4 Jahren)

So, 20. Mai 2018, 11:00 Uhr

Porzellan, was ist das?

Das kann viel sein – Bilder, Schalen, Teller mit Hasen, aber auch Schildkrötendosen, Pantherschalen, ein Tintenzeug mit Giraffen oder Vater, Kind und Affe.

Helft ihr MINI MAK beim Suchen?

MAK4FAMILY

Workshop ab 4 Jahren

Sa, 26. Mai und 23. Juni 2018, 14:00–16:00 Uhr

Pi, Pa, Porzellan – nur nicht fallen lassen

Weißes Gold, so weit das Auge reicht! Wie funktioniert das Arbeiten in einer Manufaktur?

Und was können wir auch heute noch von Porzellan und seiner Herstellung lernen?

Auf einer spannenden Reise durch die Geschichte der Wiener Porzellanmanufaktur gehen wir diesen und anderen Fragen nach. Anschließend werden wir selbst kreativ und erproben

die Technik.

MAK Design Kids

Workshop für 8- bis 12-Jährige (unbegleitet)

Sa, 19. Mai, 2. und 16. Juni 2018, 14:00–16:00 Uhr

Wilde Porzellanmanufaktur

Eine Manufaktur, wie sie liebt und lebt: die Gedanken kneten lassen – unsere Hände als direktes Werkzeug der freien Form. Mit dem bildenden Künstler Christopher Steinweber arbeiten die Kids wie in einer Werkstatt. An den ersten beiden Samstagen darf mit Ton geformt werden und am letzten Termin können die Kinder ihre gebrannten Kunstwerke bemalen, vollenden und mit nach Hause nehmen.

ABEND DER PORZELLAN-SCHÄTZE

Di, 12. Juni 2018

18:00 Uhr, Expertenführung

mit Michael Macek, Wissenschaftliche Mitarbeit, MAK-Sammlung Glas und Keramik

18:00–21:00 Uhr, Lassen Sie Ihr Porzellan schätzen!

Die Expertinnen Regina Herbst, Magda Pfabigan und Ursula Rohringer, Dorotheum Wien, begutachten und bewerten Ihr Porzellan im MAK-Kaminzimmer.

Mit dem Kennwort „Porzellan-Schätze“ ist der Eintritt ab 18:00 Uhr kostenlos.

MITTWOCHS IM MAK: 300 JAHRE WIENER PORZELLANMANUFAKTUR

Mi, 20. Juni 2018, 15:00 Uhr

Führung durch die Ausstellung, anschließend weiterführendes Gespräch im Restaurant Salonplafond im MAK

MAK on TOUR Tagesbusreisen

inkl. Führung durch die Ausstellung

Schloss Loosdorf, NÖ

So, 17.6.2018, 10:00–17:00 Uhr

Schloss Holitsch, Slowakei

So, 16.9.2018, 8:00–17:00 Uhr

Online-Anmeldung auf MAK.at erforderlich

Pressedaten

300 JAHRE WIENER PORZELLANMANUFAKTUR

Pressekonferenz	Dienstag, 15. Mai 2018, 10:30 Uhr
Eröffnung	Dienstag, 15. Mai 2018, 19:00 Uhr
Ausstellungsort	MAK-Ausstellungshalle MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
Ausstellungsdauer	16. Mai – 23. September 2018
Öffnungszeiten	Di 10:00–22:00 Uhr, Mi–So 10:00–18:00 Uhr
Kurator	Rainald Franz, Kustode MAK-Sammlung Glas und Keramik
Wissenschaftliche Mitarbeit	Michael Macek, MAK-Sammlung Glas und Keramik
Publikation	<i>300 JAHRE WIENER PORZELLANMANUFAKTUR</i> , herausgegeben von Christoph Thun-Hohenstein und Rainald Franz, mit Texten von Rainald Franz, Andreas Gamerith, Michael Macek, Errol Manners, Waltraud Neuwirth, Kathrin Pokorny-Nagel, A. Philipp Revertera, Elisabeth Schmuttermeier, Ulrike Scholda, Christoph Thun- Hohenstein, Leonhard Weidinger und Johannes Wieninger. Deutsch/Englisch, 272 Seiten mit zahlreichen Farbabbildungen. MAK, Wien/Arnoldsche Art Publishers, Stuttgart 2018. Erhältlich im MAK Design Shop und unter MAKdesignshop.at
MAK-Eintritt	€ 12 / ermäßigt € 9 / Familienkarte € 15 Jeden Dienstag 18:00–22:00 Uhr: Eintritt € 5 Eintritt frei für Kinder und Jugendliche unter 19
MAK-Presse und Öffentlichkeitsarbeit	Judith Anna Schwarz-Jungmann (Leitung) Sandra Hell-Ghignone Lara Steinhäuber Veronika Träger T +43 1 711 36-233, -212, -229 presse@MAK.at www.MAK.at

Wien, 15. Mai 2018